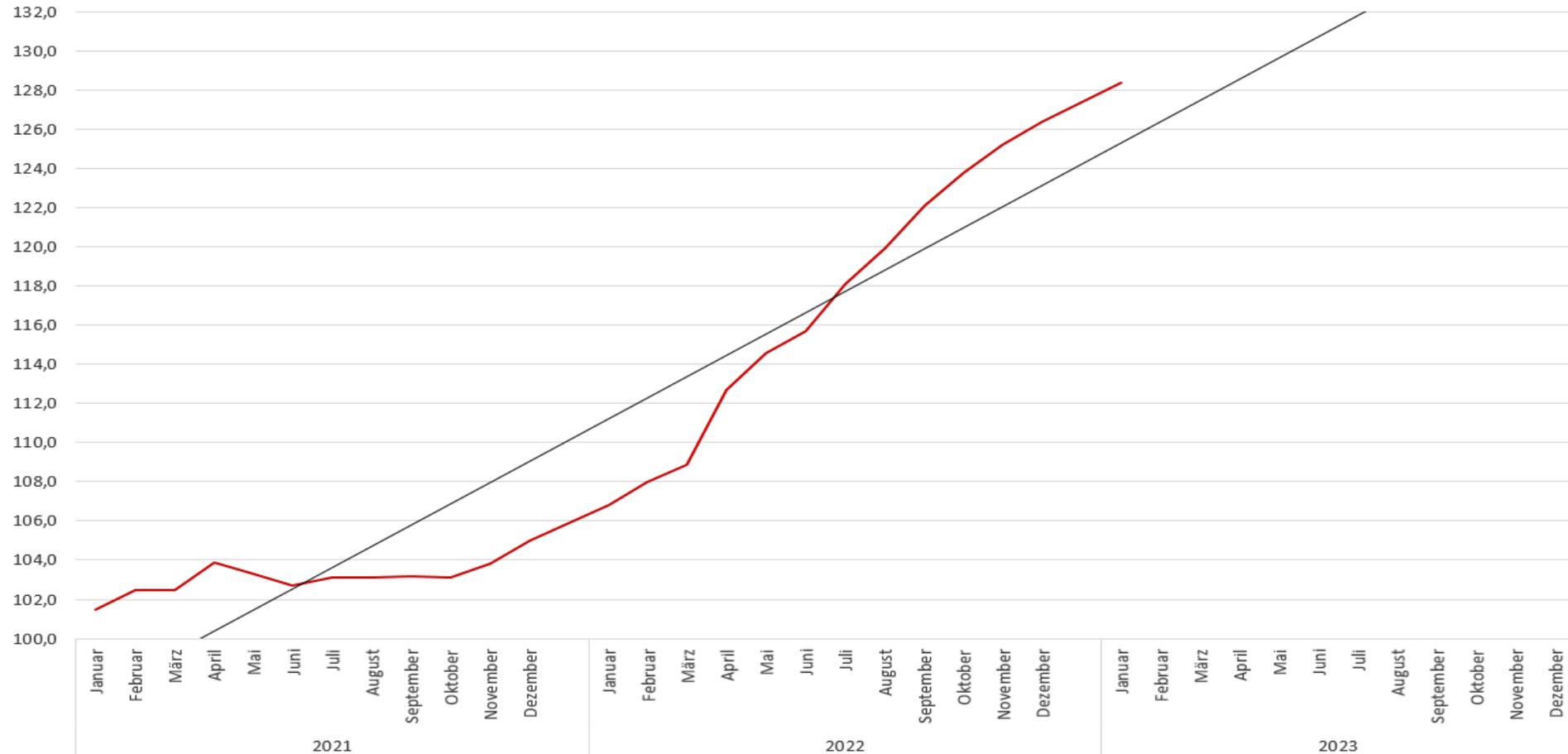


Preisentwicklungen: Nahrungsmittel

Nahrungsmittel

2020 = 100



*Quellen: Destatis, Statistisches Bundesamt; www.destatis.de

Aktuelle Preisentwicklungen: Jan 2022 vs. Jan 2023



Inflationsrate Stand Januar 2023: **+8,7 %**

*Quellen: Destatis, Statistisches Bundesamt

Warenkosten



Fleisch, Wurst & Geflügel

+ 19%



Obst & Gemüse

+ 11%



Getreide

+ 23%



Öle & Fette

+ 34%

Personalkosten



Löhne

- Dreimalige Anhebung des Mindestlohns in 2022 von 9,60 EUR (2021) >> 01/22: 9,82 EUR >> 07/22: 10,45 EUR >> 10/22: 12,00 EUR
- Bekannte Tariferhöhungen 2023:
- ca. 5 – 7%



Arbeits- und Fachkräftemangel

- Mangel an qualifiziertem Personal bleibt die zentrale Herausforderung

Sonstige Kosten



Energie (Strom, Gas, Öl)

+ 25%



Transport-/Logistikkosten

+ 30%



Reinigungskosten

+ 17%



Verpackung

+ 25%

Lohnkosten steigen deutlich

1. Dreimalige Anhebung des **Mindestlohns** in **2022**
 - von 9,60 EUR (2021) → **01/22: 9,82 EUR** → **07/22: 10,45 EUR** → **geplant 10/22: 12,00 EUR**
2. Mindestlohn-Erhöhung in 2022 von 9,60 EUR auf 12,00 EUR
 - entspricht ca. 25% Lohnerhöhung (zzgl. Sozialversicherungskosten)
 - kostet die SV ca. 2,4 Mio. EUR p.a – ohne einen EUR zusätzlichen Umsatz
3. Weitere Erhöhungen durch abgeschlossene Tarifverträge absehbar:
Erhöhung auf neuen Stundenlohn von 12,50 EUR (Beispiel: NGG Berlin in 2022)
4. Bekannte **Tariferhöhungen** 2022: ca. 6,3 – 6,6%
5. Gesetzesänderung zur **Corona-Kurzarbeit** ab 01/2022 führt zu SV-Zusatzkosten in Höhe von bis zu **500.000 EUR p.a.**
6. Indirekte Faktoren:
 - **Spirale „Löhne“**: steigende Mindestlöhne steigert Lohnforderungen von Mitarbeitenden, die vorher etwa auf Mindestlohniveau lagen
 - **Spirale „Inflation“**: steigende Inflation (04/22: 7,4%) treibt Löhne nach oben



Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/mindestlohn-faq-1688186>